

Die Vermessung Sachsens – 200 Jahre Vermessungsverwaltung

Landesvermessungsamt Sachsen

(Herausgeber)

1. Auflage 2006, 250 Seiten, 20, 5cm x

27,5cm gebunden, 10,- €,

ISBN 3-937386-12-2, Verlag Klaus Gumnior, Chemnitz



„Wer auf eine 200-jährige Historie zurückblicken kann, hat logischerweise viele Themen, über die zu berichten sich lohnt.“ Mit diesem Grundgedanken des Präsidenten des Landesvermessungsamtes Sachsen,

niedergeschrieben im Geleit zu diesem Buch, werden viele Erwartungen beim Leser geweckt und - als Einschätzung schon vorweggenommen - auch erfüllt.

Das Buch gliedert sich in sieben thematisch getrennte Abschnitte, die wiederum durch ihren zeitlichen Bezug zueinander in enger Verbindung stehen. Für die Gliederung hat man sich auf die Schwerpunktaufgaben eines klassischen Vermessungsamts konzentriert. Im siebenten Abschnitt wurde auf zusätzliche vermessungstechnische Aufgabenstellungen in der Zeit zwischen 1945 und 1991 eingegangen.

Im ersten Kapitel „Das Landesvermessungsamt Sachsen und seine Vorgängereinrichtungen“ wird in den Zeitabschnitten 1806 - 1918, 1919 - 1945, 1945 - 1990 und 1990 - 2006 die Entwicklung von der Militärplankammer bis zum Landesvermessungsamt Sachsen hinsichtlich seiner Zuordnung, seiner strukturellen

und personellen Entwicklung und seiner Rolle innerhalb des Vermessungswesens in Deutschland dargestellt.

Die folgenden Kapitel widmen sich der fachlichen Entwicklung in den Bereichen der „Grundlagennetze“, der „Topographie“, der „Amtlichen Kartenwerke und ATKIS“, dem „Liegenschaftskataster“ und den „Landesgrenzen“. Sie sind innerhalb der Schwerpunktaufgaben in zeitlich begrenzte Entwicklungsabschnitte gegliedert. Das ermöglicht es, zwischen den einzelnen Aufgaben, den verschiedenen Fachbereichen und den Entwicklungen in den anderen Ländern Vergleiche innerhalb der Epochen herzustellen. In dem bereits erwähnten ergänzenden Abschnitt werden die „Zusätzlichen Aufgaben nach 1945“ (bis 1991) beschrieben. Der Abschnitt der „Ingenieurvermessung“ befasst sich mit den Betriebsstrukturen, Vorschriften, dem breiten Spektrum der ingenieurgeodätischen Erzeugnisse für ausgewählte Bereiche und Bauvorhaben. Die Abschnitte „Ausbildung nach 1945“, „Forschung und Entwicklung“ und „Qualitätssicherung“ geben jeweils kurz aber aussagekräftig die Entwicklung, die Hauptaufgaben und die Ergebnisse in diesen Bereichen wieder.

Das Buch gibt einen hervorragenden Gesamtüberblick zur Entwicklung des Vermessungswesens in Sachsen. Durch seine thematischen Verknüpfungen mit den Entwicklungen in den anderen (Bundes-) Ländern oder den anderen Betrieben in der Zeit zwischen 1945 bis 1991 ist eine Gesamtdokumentation entstanden, die weit über die Grenzen Sachsens hinaus lesenswert ist. Die mit vielen Details angeereicherten und reichhaltigen Bildmaterial illustrierten Beschreibungen der einzelnen

Fachbereiche und Zeitabschnitte machen das Buch nicht nur lesenswert, sondern auch spannend in der Darstellung von Ereignissen und Epochen.

Viele Geodäten und Kartographen, sei es, dass sie ihre Ausbildung in Dresden erhalten haben, gleich nach der Wende zum Aufbau der neuen Vermessungsverwaltungen gekommen sind oder heute in einem anderen Bereich des Vermessungswesens arbeiten, werden neben wissenswerten Informationen zur Entwicklung des Vermessungswesens auch viele Impulse zur Erinnerung an die eigene Arbeit und Erlebnisse erhalten. Dem Rezensenten des Buches ist beim Lesen mehrfach über die Lippen gekommen: „Richtig, so war das damals.“ oder „Ach, so hing das zusammen.“

Das Buch besticht nicht allein durch seinen Inhalt. Die Aufmachung mit festem Einband, gut ausgewähltem Bildmaterial und guter Druckqualität unterstützen den rundum hervorragenden Gesamteindruck.

(Dr. Eckhardt Seyfert, LGB)